

# Das Hertzogthumb U R B I N U M.



Ein Hertzogthumb Urbino  
sind sieben Städte unter-  
worfen/als Eugubium, Cal-  
lium, Forum Sempronii, San-  
cti Leonis, Senogallia, Pisau-  
rum, und endlich die Haupt-  
stadt Urbinum, da der Erz-  
bischöfliche Sitz ist. Es hat auch dieses Hertzog-  
thum ein theil von der Anconitanischen Mark/  
Vmbria und Romandiola. Gegen Mittag grän-  
zet sie mit dem Großfürsten von Etruria, gegen  
N. tternacht fließt das Adriatische Meer/ ge-  
gen Morgen ligt die Anconitanische Mark/  
und gegen Abend Romandiola. Urbinum ist ei-  
ne reinliche Stadt/ köstlich gebawet mit frucht-  
baren ackern gezieret / auff einem hohen Berge  
gelegen / aber zwischen dem Fluß Sapim und Fo-  
liam etwas vngleich. Plinius in beschreibung des  
sechsten Landes Italias nemet die Inwohner Ur-  
binates; nach ihrem Zunamen heissen sie Metau-  
rentes v. d. Hortenses. Die Taffel welche zu  
Rom in einer Capellen bey S. Gregorii Kirch  
auff dem Berge Caelo gelegen / an der Wandt  
hängt / gedenket der Vrbinatium Metauren-  
tium. Ermelte Vrbinates haben ausserehalb der  
Stadt ein sehr festes Schloß gehabt / welches der  
Hertzog Gundebaldus/ vmb schaden zu verhüten/  
einreissen lassen: Nach solchem hat der Hertzog  
Fridericus in derselben ein newes zwischen des  
Bischoffs Hause und der Kirchen S. Dominici  
gebawet / und zwar also / daß man mit einem  
Pferde auff die Thurne und Dach reiten kan/  
gleich wie zu Venedig der Thurn D. Marci, zu  
Rom das Päpstliche / und in Hannonia das  
Vossianische Schloß gezimmert ist / welches  
373 grosse und prächt. ge Gemächer hat. Es ist  
sonderlich berühmet wegen der Bibliothec von  
allerley Büchern / so der Keyser Valentias Bor-  
gias, Alexandri VI P. M. Sohn weggeführt/  
aber Iulius II nachmahlt wider geliffert hat.  
Balth. Castilionius beschreibet die Stadt neben  
dem Schloß in seinem Aulico. jeho ist es ein Bi-  
schoffthum. Unter den sürnehmen Leute so allhier  
erzogen/ ist der Malter Raphael/ wessen Kunst-  
stücke durch ganz Italien/ sonderlich zu Rom in  
der Päpstlichen Kirchen gesehen werden / nicht  
vnbillich zu sehen / welches mit der vorigen  
Malerkunst wol zu vergleichen. Vorzeiten war  
sie durch Belisarium des Keyfers Iustiniani Obri-  
sten belägert / auch eingenommen worden / als  
Procop. lib. 2 de bello Goth. schreibet / folgendt ist  
es lange vnter der Grafen Montis Feltrii Bor-  
mässigkeit gestanden / welche hernach Sixtus IV  
Italia.

Erdenen

Die haupt-  
stadt Vrbino

Bibliothec

Verdammte  
Leute

P. M. zu Urbino zu Hertzogen geschlagen: Vnter  
welchen Fridericus Vbaldinus d. e. Stadt mit ei-  
ner trefflichen Bibliotheca begabet. Nach den  
Montefranos und Vbaldinos ist die Stadt  
vom Keyser Borgia gehandhabet / nach solchem  
von Francisco Maria Roboreo, und dann von  
Laurenzino Mediceo, durch befehl des Iulii II  
P. M. und Leone X P. M. erstritten worden / aber  
auff dessen absterben hat sie Maria und sein Erb-  
licher Sohn Guido Vbaldus wider bekommen/  
in welcher seind Alessandri, Archangeli, Ardui-  
ni, Caprini, Comandini, Farnesii, Feltrii, &c.

An des Meers Vfer nicht fern von dem Fluß  
Isauro ligt die Bischöfliche Stadt Pisaurum,  
etliche meynen / sie habe den Namen von gedach-  
tem Fluß Isauro durch zusezung des Buchsta-  
bens P bekommen / und sey von den Römern nach  
auffrichtung der Stadt Rom im 633 Jahr er-  
bawet / auch gleich in Martina und Parma, wie Li-  
uius schreibet / von den Römern eine Colonia da-  
hin gebracht worden / vnter welchen Eusebiu be-  
richtung nach / Lucius Actius Poeta Tragicus  
von freygelassenen Eltern gebohren gewesen. Et-  
liche waren dieldarfür hielten / als ob das Schloß  
Farnatium bey Pisauro gelegen / einen vnrechten  
Namen habe / in dem es vor diesem das Actia-  
num Castellum von Actio geheissen worden:  
Andere seind der meynung / sie seye vor altert  
Farnatiana genemmet / aber es ist ohne zweyfel  
weit geirret / dann bey allen guten Autoribus,  
und sonderlich bey Livio liest man Pisaurum,  
wann er schreibet / daß der Bürgermeister Ful-  
Iaccus den Pisaurischen Weg gepflastert / und  
den Tempel Iouis zu Pisauro erbawet habe; in-  
gleichem daß er das Wasser nach Pollentiam ge-  
leitet. Iulius Cæsar und viel andere Schreiber ge-  
dencken dieser Stadt. Procopius und Blondus be-  
zeugen / daß sie durch Totilam zerstört / von Be-  
lisario wider auffgerichtet sey. Sie ist anseho zier-  
lich und wol befestiget / Iohannes Skortia hat ein  
herlich Schloß an dem Vfer gebawet / und Fran-  
ciscus Maria hat sie mit festen Mawren zu umb-  
geben angefangen: Sie hat ein köstliches Raht-  
haus / neben andern trefflichen Gebäwen. Die  
Lufft ist sehr stark / insonderheit des Sommers /  
daß die Leute selten 70 Jahr erreichen / dann es  
seiben Jährlichen in den Hundstagen so viel  
Knaben / daß es schmerzlich zu erzehlen ist. Dero-  
wegen schreibet Catullus zu dem Inuentio also:

*Præterquam iste tuus moribunda in sede Pisauri  
Hesper, inaurata pallidior statua.*

Wir halten darfür / daß die vrsach des zeitli-  
chen absterbens nicht allein von der Lufft / sondern  
auch

Ww



Das Herzogthumb Verbinum.

auch von Ueberfluß der herrlichen vnd süßen Früchte / welche man nicht mässig genießet / her- rühre / dann es werden schädliche humores in dem Menschlichen Leibe gezeuget / worauff böse Krankheiten nothwendig folgen. Es hat lusti- ge Felder mit Wein / Feigen / Del vnd anderen Bäumen voll gepflanzt / daher gedachte Feigen nach Venedig vnd Bononien gesendet / vnd in dem ganzen Via Flaminia köstlich geachtet wer- den. Nach Pisaurum pflegen die Kaufleute auß Italien vnd Thyrren zu Markt zu rennen / weil es eine Seestadt / vnd die Kaufgüter anzubringen sehr bequäm ist. Es seind viel berühmte Leuch alhier geboben / insonderheit Aduinus ein er- fahrner Medicus, Pandolphus Collobotius in Griechisch vnd Lateinischer Sprach / wie seine Bücher außweisen / wol geübet. Er hat von der Bächser erfundung / wie auch Baretam wider die Höstlinge in Italianisch / neben des Neapolitan- schen Reichs historia geschrieben. Vor dem Thor gegen Abend gelegen / ist ein Fluß Folia, von den Alten Isaurus genant / außgenommen Plinius, welcher in der sechsten Landschaft Pisaurum vnd die Stadt nennet. Er entspringt auß dem Apen- ninischen Brunn / bey dem Schloß Cotili, vnd fließet an die Mauern Pisauri, da die steinerne Brücke / die Flaminische Straße vnd Picenum mit dem Flaminischen Lande zusammen füget / hernach fließt er alsbald ins Meer. Der Strom ist oftmahls von den Wällen mit Sandt so sehr erfüllet / daß kaum kleine Schiffelein daruff fah- ren können. Alhier ist das Ende Anconitana Marchia Flaminiae anfang. Nähest dem Ufer kompt man an Fanum, ins gemein Fano, eine Bi- schoffliche Stadt / welche klein / vnd auff einem Berge gelegen. Cæsar lib. 1 nennet sie Fanum, Ta- citus lib. 10 Fanum Fortunæ: Augustus hat eine Coloniam dahin gebracht / vnd Iuliam Fanestrem genennet: Sie heisset Fanum, weil vorzeiten ein trefflicher Tempel Fortunæ allda gestanden / wes- sen noch viel Reizeichen vbrig / zu sehen. Blondus schreibet / sie seye mit Pisaurum von Torila zer- störet / aber von Belisario wider erbawet. Es ist ein Marmelsteiner Bogen alhier / sehr künstlich gemacht / so 30 Ellen hoch / 20 breit / vber welchem des Keyfers Constantini Elogium eingehawen: Des Bogens manier wird in einem grossen Stein / in D. Michaelis Capell gesetzet / gesehen / auff welchem auch dieses: Effigies arcus ab Au- gusto erecti, postea tormentis ex parte diruti bello Pauli contra Fanenses anno 1458. Diese Stadt Fanum schreiben Plinius vnd Strabo Vmbria zu. Als das Geschlecht der Malatestarum lange ge- regiret / ist es in der Sfortiarum, endlich zur Rö- mischen Kirchen kommen. Der Fluß Argilla fließt darbey weg. Es hat außserlesen Frauent- zimmer / welche ihrer schönheit halben leichtlich belibet werden: an der linken Handt nach Me- taurum warits ist Via Flaminia, welche von Fano

gegen Mittag lencket: In dem 17 Stein ist Fos- lumbrunum, Fossombrone. Also wird sie heuti- ges Tags die Bischoffliche Stadt / welche man vor alters Forum Sempronii genant / geheissen / vnd ligt von dem vorigen orth 500 Schritt / wie Cluverius in den Vmbria meldung thut. Daher nennet sie Plinius Forosempronienies, der es in der sechsten Landschaft Vmbria zuschreibet, Strabo vnd Ptolomæus den Vilumbris. Neben den Wasserinnen seind viel Antiquitäten / als die Strassen mit Kieselstein gepflastert / vnd Seu- len sampt den zerbrochenen Marmelsteinernen monumentis mit Vbraten Oberschriften zu se- hen. Daß die neue Stadt auß der alten Stadt Grundt nicht gebawet seye / bezeuget Leander. Der Malatestarum Geschlecht hat es vor diesem gehabt / nachmahlen haben es die Verbinates an sich gekauffet. In den alten Keyßbüchern zwis- chen Caem oder Calium vnd Forum Sempro- nii wird ein orth beschriben / warvon Claudian- nus in seinem Panegyrico von der 6 Bürgermei- ster Ehr des Honori also spricht:

*Dixit, & antiqua muros egressa Ravenna,  
Signa movet.  
Lacior hinc Fano recipit Fortuna vetusto:  
Despiciturq; vagus prærupta valle Mæcæus;  
Qua mons arte patens vivo se perforat arcu;  
Admittitq; viam sella per viscera rupis.*

Sextus Aurel. Victor in Vespas. vnd Paulus Diaconus Hist. Miscel. lib. 9. Freculfus tom. 2 lib. 11, cap. 11: In allen Ländern / daher sich der Rö- mer Gebiet erstreckte / seind die Städte mit köst- lichen Wercken erneuert / vnd trefflich befestiget / da hat man die Berge durch Flaminiam, vmb darüber zu gehen / durchgraben / welche jeko Per- tusa Petra genant wird. So viel schreibet er hier- von. Procopius aber Gothicar, ter. lib. 11 spricht / Sie aber zogen durch den Weg Flaminia, vnd seind den barbarischen Völkern weit vorgekom- men: weil nemlich die Gothen mit einem gros- sen Kriegsbeer der nothwendigen vmbkreiß hal- ben langsamer zogen / auch zum theil der Römer Besung wegen / in Via Flaminia lagen / nicht zu nahen begehren / als Narnia vnd Perugia erobert war / der Römer Heer aber an diesen Petram gelangte / haben sie die beschützung etwas gerethe: Gedachter Berg ist nicht von Handarbeit / son- dern durch die Natur also befestiget / dann es ein schmalen Weg hat. An der eussersten seiten ist ein Fluß / welcher schnell fließet / vnd ober zu- fahren vnbquäm. Zur linken Handt nicht fern darvon ligt ein Felsen so hoch / daß / wann Leute darauff stehen / scheinen sie von unten nicht grö- ßer als Vögel zu seyn. Vorzeiten konte man nicht durchreisen / weil der Felsen sich bis in das Was- ser erstreckte / derowegen die Alten eine Höhle da- selbst durchgegraben / eine Pforte gemacht / auch auß der andern seiten die durchfahrt ( auf- genommen ein Psörtlein / welches sie hinterlas- sen)

Fossum-  
brunum,  
bejetten  
Forum  
Sempronii.

Landt.

Isaurum.

Regimen.

Orth.

Das Herzogthumb Vrbium.

sen) verbauet / vnd also eine starke Besung gemacht haben. Vorauf gungsam erscheinet / das dieses eben der orth seye / welcher 9000 Schritte von Cale, 6000 vom Foro Sempronio abgelegen / vnd gemeinlich Il Furlo, etwa Il Saffo Forato, bey dem Ufer des Flusses Metauri auff der linken Handt genemmet wird / wie das Itinerarium Hierosolymitanum außweiset. Fluss welcher seytender hohe vnd harte Fels an den Fluss Metaurum reicht / in der länge vngesehr 35 Schritte / in die breite 5 Schritt durchboret ist. Hiernach folget die Bischoffliche Stadt Calium, sonst Cagli genant / von Mitternacht fleußt die Boalus, von Morgen Cantianus, das sie schier einer halben Insel möchte verglichen werden. Von wem die alte Stadt verfürret / ist vnberuust / wañ die neue Stadt erbawet / bezeugen ire Annales also:

Calium.

Im 1287 Jahr auff dem Nitwoch zwischen der ersten vnd fünfften Stunde des Morgens / zur zeit Domini Nicolai des I V Papis / als Iohannes Columnia der Marck Gubernator war / ist die Stadt Calium an gegenwertigen orth gebracht worden. da hat man den Grundt geleget / vnd Häuser zu bauen angefangen / so hernach S. Angeli Päpliche Stadt genemmet / vnd vnter der Vrbiner Gebiet gehörig ist.

Firmianum.

Über dem Foro Sempronii P. M. VIII ligt Firmianum, des Vrbinatichen Landkreyses Stadt / daran der Fluss Metaurus fließet.

Eugubium.

Vnten am Berge Apennino ist ein sehr alte Stadt / Eugubium genant / mit lustigen ebenen Feldern ombgeben / worin des alters halben allerhand Merckzeichen vorhanden / dann es seind zu beschen der Tempel vnd was von einem Schawplatz vbrig / neben 8 vor wenig Jahren erfundenen Taffeln / worunter eine mit Griechischen vmbgekehrten Buchstaben auff Etolischer Sprach / wie etliche dafür halten / beschrieben / auff den andern stehen zwar Lateinische Buchstaben / aber der mehrertheil meynung nach / in Etrurischer Sprach. Eugubium ist nach seiner zerstörung viel ergrößert / auch herrlich vnd künstlich erbawet worden. Der fürtreffliche Drumm in der Priorum Curia ergießet sich vber alle theil des Gebäwes. Sie wird durch viel Inwohner / die mit Vollerck ihre Nahrung treiben / bewohnet. Wer nach der Römischen Kirchen auß den Monfeltris vnd anderen Fürsten diese Stadt gehabt / siehet man bey Leandro gungsam. D. Vbaldus ein Bürger vnd Vorsieher hat sein Vaterlandt berühmt gemacht / auch ist sie ein Bischoffthumb vnd das Landt theils eben / zum theil bergicht / aber allerwegen fruchtbar.

Inwohner.

Steffen.

Berühmte Leut.

Das Landt.

Senogallia.

An der Gränzen vngesehr 8000 Schritte von Casa Cremata ligt die Bischoffliche Stadt Senogallia, welche zuvor Sena genant worden / als auß dem Polybio lib. 4 bekant / auch gedendet Livius deroselben an vielen orthen / insonderheit lib. 27. da er die Geschichten von M. Livio Salinatore

wider Alarubalem erzehlet / vnd dann zum vnterscheidt einer Stadt / welche man in Atraria Senogalliam nennet. Von Strabone wird sie 2771-2772. Ptolomæo 2773. Tab. 2774. mit zwey von einander gesehten worten / vnd in der Keystaffel verstimpfet Sena Galli, heutiges Tags Semigaglia oder Senegaglia genant. Daher Silius,

qua Sena restitum Gallorum populus traxit per secula nomen.

Vnd an einem andern orth:

Clenus & Rubico, & Senonum de nomine Sena.

Das seind die Senones, von welchen die Historischnreiber melden / das sie die Stadt in brandt gesteckt haben / als sie in Itallen eingefallen waren. Es hat eine starke Lust / vnd ist klein / doch wird sie Abendwärts vom Fluss Misa beslossen / vnd ist mit einer starken Mauer v. d. Wall wol befestiget / wegen des Meers nahe hat es mangel an süßem Wasser / welches von frembden orthen muß dahin geführet werden. Florus bezeuget auß dem Livio, das man zur selben zeit / gleich nach Castrum vnd Hadriam, eine Coloniam dahin geführet habe: Daher ist die Colonia Senensis von Livio lib. 27 zum obersten Meer geseht / wessen auch Tacit. lib. 4. Hist. meldung thut. Sonsten ist ebener massen ein Fluss / wie diese Stadt Sena oder Seno geseissen worden.

Bischofthumb.

Colonia.

Sonder zweifel ist das der Fluss Sena oder Seno, welcher 4000 Schritt von der Stadt Senogallia gegen Abend gelegen / setzo Cesano genemmet wird: dann der / welcher von Abend an die Stadt fleußt / wird sehr gemeinlich Nigola genant / vnd wie die Keystaffel außweiset / so ist es der Fluss Misa. An der rechten seytten der Stadt Senæ, nächst der Stadt / so von den Inwohnern Castel Leone genant / kan man heutiges Tags viel Antiquitäten sehen / als Wasserleitungen / Begräbnissen / Drummen / Bäder / vnd eines prächtigen Schawplatzes / Mawren sampt vier Thoren. Es seind auch viel Überschriften gefunden / vnter welchen zwo also:

1.

SUASAR. REPUBLICAR.

SUASORUM.

2.

DUOMVIRO. QUINQ.

\*

MUNICIPER. INCOLEIS.

Welche Stadt Suasa von Ptolomæo in der Taffel Vmbria, zwischen den durchgegrabenen Fels vnd Forum Sempronii, geseht wird. Daher Plinius sagt: Oppidani sunt Suasani. An dem Fluss Misa seind noch viel andere erbahre Städte / vnter welchen die fürnehmste Rocca, &c.

Rocca CONTRADA ODER AIX CONTRARIA ist ein sehr altes Schloß / vnten am Gebürge gegen dem Gebiet vnd Landkreys Senogallia gelegen / wegen

Rocca Contrada.

Ww 2

wegen

### Das Herzogthumb Verbinum.

wegen des orth's lieblichkeit nemet man es Belvedere. Der orth ist zum theil von Natur / zum theil durch Menschliche geschicklichkeit sehr besetzt / vnd deswegen das feste Schloß genant. Es wird Contrada geheissen / in dem es vorzeiten solche form gehabt / oder Contraria. weil es gegen dem Gebürge gelegen. Es ist schwer zu ersteigen / aber leicht nider zu gehen. Auf beyden seiten liegen zwey hohe Berge eines Büchsenchoß weit vom Schloß / welche es gleichsamb als zween Flügel vnüberwindlich machen. Es hat viel vnd herrliche Kirchen / wie auch große Palläste / vnd weil allhie die Luft sehr gesunde ist / so sind viel fürtreffliche Ingenia allhier gefunden worden: Auch erzehlen viel Historischreiber / daß die Rocconier offmahls allein mit Steinen fremde Krieger abgetrieben / vnd ihnen damit den Paß verbarret haben / damit sie nicht and. re nächst gelegene örther verhergen vnd verderben könten / vmb welches willen Rocca Contrada nicht vnbillich ein Schutz S. R. E. genant wird / worunter sie auch bißhero geblühet. Ihre Merckzeichen sind das Creutz Christi / vnd S. Peters Schlüssel. Wegen des orth's lieblichkeit pflegen viel Edelleuth des Sommers sich dahin zu begeben: Wie gemeldet sie haben eine gesunde Luft / frisch Wasser vnd köstlichen Wein. Angelus Rocca Augustinianus Episcopus, ein sehr wol belebter vnd gelehrter Mann / machte Roccam mit seinen Schrifften berühmet / insonderheit hat er es auch in Kupffer lassen stechen vnd hierlich beschrieben.

Nun ist vbrig / daß wir noch etwas von der

Herischafft S. Leonis sprechen / wessen Landtschafft gemeinlich Monte Feltro genant wird. Den Namen hat sie ohne zweyfel von dem alten Namen der Stadt S. Leonis, welche Procopius, Nicophorus Gregora, Niceta Choniata, vnd andere Scribenten in Griechischer Sprach *Μόντε Φελτρου*, Montes Ferantes, Luthprandus Tienenus Montem Feretrum nennet: Sie könte vielleicht sätlicher Mons Petrus, welches dem heutigen Namen Monte Feltro, wie auch dem Griechischen *Μόντε Φελτρου* näher benkompt / genant werden. Anallaxius in des Stephani 111 Leben nennet sie klärlich Montemferetri, vnd in des Hadriani Leben Monteferetri. Jetztiger zeit ist es eine Stadt / zwischen den Klüssen Conchia vnd Marchia, auff einem hohen Hügel gelegen / die gemeinlich S. Leo genant wird / vnd wegen des Bischofflichen Amptes berühmet ist.

Alle diese Städte sampt den Landgränzen gaben den Herzogen Jährlich 300000 Ducaten / vnd mehr. Das Landt ist so reich vnd wol bewohnt / daß man auß dessen Städten 20000 Soldaten zu Fuß auffbringen kan. Urbanus VIII P. M. als er im Jahr 1626 des Kaisers vnd anderer anschläge vermerckte / hat dieses Herzogthumb von dem Herzog / als er noch im leben war / erlangt / vnd für die Wehr vnd Waffen / auch andere zubereitungen der Schlößer / 100000 Ducaten gegeben. Erstreckt sich also das Kirchen Regiment auß 20 Meylen in der länge / von Terracina vnd den euffersten Gränzen des Neapolitanischen Reichs / biß an der Venediger Herrschafft.

